

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 64.

Sonnabend, den 10. August 1912.

22. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei der Flusschau an der Großen Röder und dem Hauswalder Bach ist festgestellt worden, dass diese Bäche durch Hineinschütten von Asche, Unrat, Töpfen und anderen Gegenständen erheblich verunreinigt werden und ihr Lauf wesentlich beeinträchtigt wird.

Schlagwetter-Explosion.

B o c h u m, 8. August. Auf der Zeche „Lothringen“ in Gerthe ereignete sich heute vormittag eine Schlagwetter-Explosion. Bis 11 Uhr vormittag waren von 650 eingefahrenen Bergleuten erst 8 geborgen.

Vertilches und Sächsisches.

B r e t n i g, 9. August. Mit heute vollenden sich 40 Jahre, dass Herr R a g S e b l e r, Mitinhaber der Firma Gotthold Sebler & Sohn, hier, den Posten eines Reisenden bei ihr bekleidet. Dank seiner rührigen Tätigkeit, gebührt ihm zweifellos das Verdienst, dieses Geschäft mit auf seine jetzige Größe gebracht zu haben.

G r o ß r ö h r s d o r f. Der Soldat Thiele von der 7. Kompanie des 6. Infanterie-Reg. Nr. 105 Straßburg hatte sich am 29. Juli d. J. heimlich von seinem Truppteil entfernt und sich in der Rheingegend, Lugemburg und Thüringen herumgetrieben, ist dann über Leipzig nach hier gefahren, wo er am letzten Mittwoch abend eintraf. Er schlich sich zunächst in das Kesselhaus der Pauserschen Mühle hinein, um jedenfalls dortselbst zu nächtigen. Der Sohn des Besitzers kam in dasselbe und bemerkte darin den Fremdling. Schnell sprang dieser auf ihn zu und suchte das Weite. Die hiesige Schutzmannschaft wurde sofort davon benachrichtigt. Ihr gelang es auch, den Ausreißer noch am selben Tage nachts halb zwölf Uhr im Grohmannschen Gut, der Wohnung seiner Mutter, und zwar in einem Wagenschuppen aufzufindern. Seiner Festnahme, wobei auch der Polizeihand eine Rolle spielte, setzte er heftigen Widerstand entgegen, bedrohte die Beamten mit einem Revolver, und bei dem Ringen entlud sich auch die Waffe, ohne dass der Schuss jemand traf. Thiele wurde schließlich überwältigt und dann gefesselt abgeführt. Er trug Zivilkleider. Am Donnerstag früh wurde er nach Ramenz gebracht und von da bereits mittags wieder zu seinem Regiment zurückbefördert. Thiele war schon im Herbst v. J. einmal desertiert, wofür er eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten abzuhängen hatte.

R a m e n z, 8. Juli. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich heute nachmittag nach 2 Uhr auf dem Bahnübergang an der Pulsnigerstraße. Kurz vor dem herannahenden Eisenbahnzuge Nr. 6229, welcher eben die hiesige Station verlassen hatte, wollte die vom Wochenmarkt heimkehrende Gutbesitzerin Frau verw. Freudenberg aus Selenuau noch die Gleise überschreiten. Leider gelang ihr dies nicht. Sie wurde von der Lokomotive erfasst und etwa 6 Meter weit geschleift. Obwohl der Zug sofort zum Halten gebracht wurde, hatte die Frau doch solche schwere Verletzungen — es wurde ihr der Schädel zertrümmert und ein Arm abgefahren — erlitten, dass der Tod auf der Stelle eingetreten sein muß.

R a m e n z. Ueber die Abenteuer eines ehemaligen 178ers und sein Ende wird aus Pirna folgendes berichtet: Bei der Fremdenlegion in Algier gestorben ist ein ehemaliger Einwohner mit Namen Andreas Schröder. Das französische Ministerium hat diese Tatsache dem

französischen Generalkonsul in Leipzig zur Benachrichtigung der Angehörigen mitgeteilt, von denen aber niemand mehr in Pirna wohnt. Die einzige Schwester ist verheiratet und nach Rügeln gezogen, die Mutter des Soldaten lebt schon lange der kühle Rasen. Schröder trat beim 178. Infanterie-Regiment in Ramenz ein und ging dann als Freiwilliger nach Deutsch-Südwest-Afrika, wo er an den Kämpfen teilnahm. Sein Temperament spielte ihm einen schweren Streich. Er vergriff sich einst im Fjhoorn an einem Vorgesetzten und erhielt dafür ein Jahr Gefängnis. Auf dem Transport nach der Heimat gelang es ihm, zu flüchten, und er ließ sich von Werbemännern der Fremdenlegion anwerben, wo ihn nun sein Schicksal ereilte. Bei seiner Ausreise nach Afrika äußerte er Bekannten gegenüber, daß man ihn in Deutschland nie wiedersehen werde. Er hatte damals wohl selbst nicht geglaubt, daß sein Wort buchstäblich in Erfüllung gehen sollte.

R ö n i g s b r ü c k. Der Kördliche Oberlausitzgau hält morgen Sonntag hier selbst sein 16. Gouturnfest ab.

W i l t h e n. Einen dreisten Raubanfall verübten hier drei in der hiesigen Piegerei beschäftigte polnische Arbeiter auf einen Arbeitskollegen, von dem sie wußten, daß er eine größere Summe Geld bei sich hatte. Sie hatten zuvor im Gasthof „Zum goldenen Engel“ mit ihm gesjeht und sich bemächtigt, ihn betrunken zu machen. Nachdem sie dann gemeinschaftlich den Gasthof verlassen hatten, überfielen sie ihn in der Nähe des Bahnhofes, würgten und schlugen ihn und raubten ihm seine Barschaft in Höhe von 205 Mark. Die Uebelthäter wurden verhaftet.

D r e s d e n. (Zum Besuche des Reppelkreuzers.) Der Königl. Sächsische Verein für Luftschiffahrt veröffentlicht zur Fahrt des Reppelkreuzers „Viktoria Louise“ nach Dresden noch folgendes: Die Fahrt der „Viktoria Louise“ wird voraussichtlich von Gohsa in die reizvollsten Gegenden Thüringens führen, sobald man die Stadt Leipzig mit ihrem mächtigen Getriebe und dem schon gewaltig in die Luft flarrenden Völkerschlagdenkmal überfliegen werden. Weiter wird das Muldental und die Gegend von Reußen besucht werden. Die Anmeldungen zu dieser Weltfahrt der „Viktoria Louise“ sind bereits rege eingegangen. Weitere Anmeldungen nehmen entgegen: das Sekretariat des Königl. Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt, Dresden, Ferdinandsstraße 5, 1 und das Büro der Hamburg-Amerika-Linie, Dresden, Pragerstraße 56.

D r e s d e n. Das Landgericht verurteilte den Gerichtsbeamten Karl Gustav Lindner in Pirna, der sich in unzüchtiger Weise an einer Gefangenen vergriffen hatte, zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

B ü r g e r m e i s t e r D r. R o t h in Burgstädt hat nach längerem Erholungsurlaub sein Amt wieder übernommen.

I n W a l d e vom Schlag gerührt. Eine Frau wurde beim Heidebergsfäden in den Waldungen bei Sachsengrund unweit Morgenröde vom Schläge getroffen, was den Tod

Unter Hinweis auf die Strafvorschriften in § 167 Absatz 1 Ziffer 3 des Wassergesetzes vom 12. März 1909 sind die hiesigen Polizeibehörden, auf Anordnung der königlichen Amtshauptmannschaft Ramenz, angewiesen worden, derartige Zuwiderhandlungen zu verbieten und sofort zur Bestrafung anzuzeigen.

Bretinig, am 5. August 1912.

Der Gemeindevorstand.

berbeitährte. Der eigenartige Unglücksfall spielte sich wie folgt ab: Mit 2 Kindern hatte die Frau ihre Gefäße bereits vollgebeert und sie sagte deshalb zu ihren kleinen Schilfen: „Seht nur nach Hause, ich komme gleich nach, nur möchte ich erst die „Einschütter“ gar vollbeeren.“ Alles Warten zu Hause war jedoch vergebens. Die Angehörigen machten sich deshalb sofort auf die Suche. Durch leises Nücheln aufmerksam gemacht, fanden sie die Frau, vom Schläge gerührt, in einer Grube liegend, mit dem Kopfe in einem Aneisenhaufen. Die kleinen Tierchen hatten bereits ihr eifriges Treiben im Besitze und Rand der Frau begonnen, was derselben besondere Schmerzen und körperliche Schwächen bereitet hatte. Auf einer Tragbahre in die Wohnung gebracht, ist nun die Bedauernswerte an den Folgen dieses Unfalls gestorben.

Z w i c k a u. Ein Jäger, der bei Ausübung der Jagd einen Hund schwer angeschossen hatte, es aber unterließ, ihm den Fangschuß zu geben, wurde vom Landgericht in der Berufungsbekanntmachung wegen Tierquälerei zu einer Geldstrafe verurteilt, weil er mit der Möglichkeit habe rechnen müssen, daß der Hund unter qualvollen Leiden verenden werde. Die eingelegte Revision wurde vom Landgericht verworfen, das mit Recht annahm, daß in dem Verhalten des Angeklagten eine Tierquälerei gefunden werden müsse.

Z w i c k a u. Am Mittwoch früh gegen 4 Uhr ist die Sauerstoffanlage der Rommzarnspinnerei von Karl Schmeyer in Richtenau durch Explosion und Feuer vollständig zerstört worden. Die Fensterscheiben der Umgebung wurden zertrümmert. Der verheiratete Maschinenmeister Wansch fand bei der Explosion den Tod.

Ein gefährlicher Heiratschwindler unerschädlich gemacht. Von der Kriminalpolizei wurde der 46 Jahre alte stellenlose Kaufmann Emil Jacob aus der Könnerrigstraße in Leipzig-Schleußig wegen Heiratschwindels festgenommen. Jacob, der verheiratet und schon seit langer Zeit ohne Stellung ist, scheint diesen Schwindel seit einer langen Reihe von Jahren in großem Umfange betrieben und aus diesem unsauberen Handwerk seinen Lebensunterhalt bestritten zu haben. Mit berechneten Worten hat er es verstanden, sich als Mann vom Stand auszugeben, der über reichliche Geldmittel verfügt. Nur manchmal wollte er in Geldverlegenheiten geraten sein. Unter Vorlegung von selbstkangefertigten Urkunden brachte er mit großem Geschick seinen Opfern u. a. bei, daß er für einen Erbschaftsprozess, durch den er demnächst mehrere 1000 Mark erhalten, noch einige 100 Mark Gerichtskosten zu zahlen hätte. Da er nun momentan nicht genügend flüssiges Geld zur Hand habe, sei er in eine unangenehme Lage geraten, denn wenn nicht die Gerichtskosten sofort gezahlt würden, ging er der Erbschaft verlustig. In den meisten bis jetzt bekannt gewordenen Fällen gaben die Mädchen ihre Ersparnisse mit Rücksicht auf die bevorstehende Heirat anstandslos hin. Auch verheiratete Frauen und Bräute suchte er zu seinen Opfern aus und scheute nicht davor zurück, Verlobungen, die kurz vor dem

Angebot standen, auseinanderzurengen. Als Opernsänger wollte er mit einem Jahresgehalt von 11 000 Mark am Leipziger Neuen Theater engagiert sein; er gab sich u. a. als den Opernsänger Karl Schrot aus und führte auf diesen Namen die gleichen Schwindelein aus. Wie festgestellt wurde, ist Jacob dann und wann als Statist beim Neuen Theater beschäftigt gewesen und hat auf diese Weise dem Opernsänger Schrot kennen gelernt. Unter diesem Namen drückte er sich auch Waren u. dergl. erschwandelt haben. — Nicht nur in Leipzig, sondern auch in anderen Städten trat Jacob unter Anwendung desselben Tricks auf.

Unter dem Verdacht der Engelmacherei verhaftet. Dieser Tage wurde die Frau des Dachdeckermeisters Böhme in Leipzig-Volkmarzdorf unter dem Verdacht der Engelmacherei in Haft genommen. Sie nahm vorübergehend kleine Kinder in Pflege und trug auf diese Art zum Lebensunterhalt ihrer Familie bei. Bereits im vorigen Jahre starben zwei der Pflegekinder so rasch hintereinander, daß die Mitbewohner schon damals Verdacht schöpften. Sie erkrankten jedoch keine Kränze. Am letzten Montag starben wieder zwei kleine Kinder, so daß der Besitzer des Grundstücks, in dem die Leute wohnten, sich veranlaßt fühlte, Anzeige zu erstatten. Die Frau wurde daraufhin verhaftet. Die Leichen der beiden Kinder wurden zur Obduktion abgeholt.

Zum Sachswiger Eisenbahn-Unglück. Die Untersuchung ist jetzt soweit gefördert, daß gegen den Lokomotivführer Morzner aus Reichenbach i. B. das Hauptverfahren eröffnet worden ist. Die Hauptverhandlung wird in nicht zu ferner Zeit vor dem Leipziger Landgericht stattfinden.

Kirchennachrichten von Bretinig.

10. Sonntag n. Trinitatis: 9 Uhr: Predigtgottesdienst (Herr Pfarrer Siegmund-Hauswalde.)

Kollekte für die Mission unter Israel und die Soangelisation im heiligen Lande.

G e b o r e n: dem Ziegeldeker Paul Gerhard Kurze ein Sohn.

G e t a u f t: Arthur Billy, Sohn des Fabrikarb. Franz Martin Müller. — Martha Eisa, Tochter des Fabrikarbeiters Ferdinand Alwin Behold.

G e s t o r b e n: Amalie Auguste Boden geb. William, Ehefrau, 65 J. 5 M. 24 T. alt. — Selma Bertha Sobel geb. Reisch, Ehefrau, 66 J. 1 M. 14 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

G e b u r t e n: Martha Ise, T. d. Buchhalters Bruno Martin Rehnert Nr. 270 1/2. — Jutta Katharina, T. d. Fabrikanten Carl Georg Brückner Nr. 53.

A u f g e b o t e: Polizei-Expedient Bernhard Erwin Wilde Nr. 260 a und Martha Rosa Johanna Sebler Nr. 183 b. — Beccer Felix Georg Greischel in Bretinig und Clara Frieda Wilde Nr. 255 c.

S t e r b e f ä l l e: Privata Johanne Wilhelmine Hempel Nr. 253, 81 J. 10 M. 14 T. alt. — Außerdem 1 unehel. Raube.